

Journal

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG Mecklenburg-Vorpommern



Selbstverwaltung – Seiten 4

**Desaströse
Urlaubsplanung**

Hinweis – Seite 5

**Achtung! Abzocke
durch Krankenkasse**

Besuch aus Bangladesch – Brayon Anthony auf Rügen

Ein Erlebnisbericht von Antje Coordt*

Mit einem herzlichen „Welcome to our Island Rügen“ schlossen wir uns auf dem Stralsunder Bahnhof in die Arme. Was für eine Wiedersehensfreude! Fünf Jahre sind vergangen, seit ich das erste Mal Brayon Anthony, den Koordinator der Organisation „German

Wie familiär es auch im deutschen Norden zugehen kann, erfuhr der Bangladescher gleich beim Stralsunder Hafenfest. In einer Gruppe von Freunden ließen wir den Abend bei Bier, Steaks und fröhlichen Gesprächen ausklingen.



Das typisch deutsche Sonntagsfrühstück am nächsten Morgen war eine neue kulturelle Erfahrung für meinen Gast, mit seinen zahlreichen kulinarischen Überraschungen, durch die er sich Stück für Stück durchprobierte. Bei einer Inselrundfahrt nutzte ich die Zeit, um ihm, einem Menschen, der das Elend der Slumbewohner kennt, dessen Eltern in einem Waisenheim aufgewachsen sind, die Schönheiten der Insel Rügen zu zeigen. Brayon genoss die

Doctors“ in Chittagong/Bangladesch kennenlernte. Während meines Aufenthaltes zeigte er mir das Kinderwaisenheim Sankt Benedict Scholastica Nursery, das regelmäßig durch den Rügener Verein KinderLachen009 mit Spenden unterstützt wird. Auch ich bin ein langjähriges Mitglied des gemeinnützigen Vereins.

Im Auftrage der „German Doctors“ in Deutschland unterwegs, hatte es sich Brayon nicht nehmen lassen, mich zu besuchen. Und selbstverständlich war er sehr gespannt auf die Arbeit des deutschen Vereins und vor allem auf die Menschen, die dahinter stehen. Von der ersten Minute konnten wir nahtlos an das gute Verhältnis von damals anknüpfen.



frische Brise der See und Buchenwälder. Tief atmete er durch, als wir den Königsstuhl erkundeten. Das kennt er aus Bangladesch so nicht. Denn eine extrem verschmutzte Luft ist in seiner Heimat für die vielen Atemwegserkrankungen bei den Bewohnern verantwortlich. Über die Wittower Fähre – nächste neue Erfahrung für Brayon, kennt er doch nur die ölverschmierten Motor-kähne, die ihre schimmernden Spuren auf dem Golf von Bengalen hinterlassen – ging es zurück zu einem zünftigen deutschen Grillabend, gestaltet von den Vereinsmitgliedern von KinderLachen009 Rügen. Bis lang in die Nacht hinein haben wir von unserem Leben erzählt, aus unseren jeweiligen Kulturen berichtet, gelacht, gegessen, getrunken...

Fachärztin für Allgemeinmedizin

mit Freude an hausärztlicher Tätigkeit sucht Anstellung in einer allgemeinmedizinischen Praxis mit der Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung.

Gerne in Teilzeit nach Absprache, bevorzugt im Raum Westmecklenburg.

Chiffre: 3/2013

▼
Der nächste Tag wurde lang und anstrengend, denn insgesamt fünf Punkte standen auf unserm Programmzettel. Bei dem Besuch in einer deutschen Apotheke war Brayan äußerst erstaunt über die Möglichkeiten der Eigenherstellung von Salben und Cremes. Und noch mehr war er begeistert über die Sauberkeit in deutschen Apotheken. Es ist wirklich nicht vorstellbar und vergleichbar mit dem, was ich vor fünf Jahren in Bangladesch selbst kennengelernt hatte. Kurzum, Brayans Wissbegier kannte keine Grenzen.

In der Boddenwind-Grundschule Putbus wurde Brayan bereits von den Kindern erwartet. Ganz aufgeregt übergaben sie ihm ihren Spendenbetrag, der bei ihrem diesjährigen Rundenlauf zusammengekommen ist. Mächtig haben die Schüler dafür am Kindertag geschwitzt, weil jede gelaufene Runde von ihren Verwandten oder deren Freunden vorab ausgehandelt und bezahlt wurde. Dabei sind stattliche 500 Euro für die Waisenkinder in Bangladesch, denen es eben nicht so gut geht wie den Boddenwind-Schülern selbst, zusammengekommen. Mit einem extra einstudierten englischen Programm brachten die Dritt- und Viertklässler ihren Gast mal zum Lachen, mal zum Staunen. Die Fragestunde zeigte, wie einfach es doch ist, eine Verbindung zwischen dem Kinderwaisenheim Chittagong und den Grundschulern zu knüpfen. Die kleinen Geister wollten noch so kleine Details aus dem Leben der Kinder in Bangladesch erfahren. Dieser Besuch zeigte, dass sich das Engagement des Kinderlachen009 Vereins wirklich lohnt.

Ausruhen gab es nicht, denn ein Kamerateam von Rügen TV hatte weitere zahlreiche Fragen an den weitgereisten Gast aus Südostasien. Im Mittelpunkt des Beitrages stand die Arbeit des Rügener Vereins, deren Mitglieder damit wahrhaftig über die Kontinente hinaus wirken.

Ein Segeltörn rund Vilm rundete Brayans Inselbesuch ab. Nach knapp drei Tagen Norddeutschland fuhren wir gemeinsam nach Kassel, dem nächsten Ziel seiner Deutschlandreise.



Foto: privat/Coardt

Sein Besuch bestätigte mir, wie wichtig doch ein Brückenschlag zwischen den Kulturen ist. Brayan hatte eine Menge im Gepäck: insgesamt 2.500 Euro für das Waisenheim in Chittagong sowie das Diang Projekt in seinem Dorf, eine Angelrute – einer seiner sehnlichsten Wünsche – und vor allem das Lachen und die Freude der Putbuser Grundschüler. Als Erinnerungsgeschenk gaben sie ihm noch ein großes Foto von sich für die Kinder des Waisenhaimes in Brayans Heimat mit.

Wer weiß, vielleicht können mithilfe von KinderLachen 009 auch mal einige der Waisenkinder aus Chittagong Rügen und das Inselleben erkunden oder gar in Deutschland studieren. Wer die Arbeit des Vereins KinderLachen009 Rügen unterstützen möchte, kann sich auf der Internetseite informieren unter: www.kinderlachen009.de oder Geld spenden auf das Konto bei der Commerzbank, Kontonummer: 26 666 62, BLZ: 150 80 000. ■

**Dipl.-Med. Antje Coardt ist
Praktische Ärztin in Putbus*

Nachruf

Am 8. Juli 2013 verstarb, mit 63 Jahren, unser Kollege Dr. Klaus-Peter, „Peter“ Krempien. Er gehörte zu den wenigen Ärzten, die sich schon in den 80er Jahren hauptamtlich, damals am Bezirkskrankenhaus Neubrandenburg, der Schmerztherapie verschrieben hatten. Aufgrund seiner frühzeitig erworbenen Kenntnisse auf den Gebieten der Chirotherapie, Neuraltherapie und der Akupunktur gab er über viele Jahre Lehrgänge im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie (DGfAN). Hiervon profitierten besonders die Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern. Seine Erfahrungen setzte er intensiv für die Profilierung der Speziellen Schmerztherapie, auch in der Kommission der KVMV, ein. Der Berufsverband der Schmerztherapeuten M-V wird einen engagierten Kollegen in seinen Reihen vermissen.

*Berufsverband der Schmerztherapeuten, M-V
Wolfgang Liebschner*